

# Schwedische Krone (Stand: 04.02.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

Die schwächelnde Konjunktur in Schweden bringt die Landeswährung ein wenig unter Druck und beschert der Schwedischen Krone den schlechtesten Jahresauftakt seit 1993. Und dies ist vielleicht nur der Anfang. Der Einbruch könnte noch weitergehen, da die eingehenden Daten auf ein sich verschlechterndes Konjunkturklima in dem skandinavischen Land hindeuten. Die Aussichten für Skandinaviens größte Volkswirtschaft haben sich zuletzt verschlechtert, nachdem Daten wie eine Umfrage zur Konjunkturentwicklung und der Einzelhandelsumsatz überraschend schwach ausgefallen waren. Das wirft Zweifel an den Prognosen einer Umfrage unter Analysten auf, dass die Krone ihre Pendanten schlagen und bis Jahresende über 4 % zulegen wird. Der Markt könnte angesichts eines offenbar sehr schwachen ersten Quartals kurzfristig etwas von der Straffung der Riksbank in den Kursen vorwegnehmen, was die Krone möglicherweise belasten könnte. Einige Analysten haben ihre Wachstumsschätzung für 2019 für Schweden zuletzt gesenkt. Eine Unsicherheit aus den kürzlich erfolgten Wahlen ist inzwischen allerdings vom Tisch: Schwedens alter und neuer Ministerpräsident Stefan Löfven geht mit einer auf den Spitzenpositionen weitgehend unveränderten Regierungsmannschaft in seine zweite Amtszeit. Auf den wichtigsten Positionen präsentierte der Sozialdemokrat Mitte Januar im Reichstag in Stockholm keine größeren Überraschungen: Margot Wallström bleibt Außenministerin, Magdalena Andersson ist nach wie vor Chefin im Finanzministerium, Morgan Johansson leitet in der rot-grünen Minderheitsregierung weiter das Justizressort. Löfven war bereits seit 2014 schwedischer Regierungschef. Er wurde Mitte Januar vom Reichstag erneut zum Ministerpräsidenten gewählt. Zuvor hatte er monatelange Regierungsgespräche geführt. Weil die



besonders zäh verliefen, ging er auch auf Parteien aus dem bislang traditionell mit seinem Bündnis rivalisierenden konservativen Block zu. Er schloss schließlich eine Regierungsvereinbarung mit den Liberalen und der Zentrumsparterie, die mit seiner rot-grünen Minderheitsregierung beim Haushalt und bestimmten Sachthemen kooperieren wollen. Gleichzeitig kündigte er eine größere Steuerreform sowie verstärkte Anstrengungen im Kampf gegen den Klimawandel an. „Schweden soll der erste fossilfreie Wohlfahrtsstaat der Welt werden“, sagte er. Nach 2030 werde kein Auto mit Verbrennungsmotor mehr verkauft. Sein Land stehe darüber hinaus vor großen Reformen, mit denen Arbeitsplätze geschaffen, Soziales und die Integration verbessert sowie die Kriminalität verringert werden sollten.

## Ausblick

Die Anfang des Jahres nachgebenden Notierungen der Schwedischen Krone führen zu einer entscheidenden Situation im Chartbild: Der seit August 2018 anhaltende Aufwertungs-Trendkanal scheint nun gebrochen, da die Krone die obere Trendlinie besagten Aufwertungs-Trendkanals nach oben hin durchbrochen hat. Dies eröffnet nun – zumindest charttechnisch – weiteres, kurzfristiges Korrekturpotential bis zu Kursen zwischen 10,43 und 10,50 EUR/SEK. Hier liegt eine charttechnische Unterstützungslinie, welche die Korrektur vorerst eingrenzen sollte. Begleitet wird der negative Chart-Ausblick von den oben bereits dargelegten Konjunktur-Eintrübungen. Alles in allem befindet sich die Schwedische Krone aktuell in einer Situation, die eher nicht auf kurzfristige Kursgewinne hoffen lässt. Chancenorientierte Anleger, die mit dem Gedanken eines Einstiegs in Schwedens Währung spielen, sollten zumindest die bevorstehende Korrektur abwarten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.